

# Umfrage zum Unfallgeschehen bei Vorschulkindern in Friedrichshain-Kreuzberg 2004/2005

## Inhalt:

<b>1. Einleitung</b>	1
<b>2. Methodik der Befragung</b>	
I. Konzeption und Durchführung	2
II. Die statistische Auswertung	2
<b>3. Die Ergebnisse der Befragung</b>	4
I. Angaben zu den betroffenen Kindern	4
II. Unfallhäufigkeit	12
III. Unfallzeitpunkt	14
IV. Unfallort	16
V. Unfallart	17
VI. Verletzungsart / Unfallfolgen	19
VII. Unfallursache	24
VIII. Präventionsmaßnahmen u. Informationsstand der Eltern	25
<b>4. Zusammenfassung</b>	31
<b>5. Anhang</b>	32

# 1. Einleitung

Nach statistische Untersuchungen verunglücken jährlich mehr als zwei Millionen Kinder. Noch immer sind Unfälle in allen hochentwickelten Industriestaaten die häufigste Todesursache bei Kindern: So sterben nach Vollendung des ersten Lebensjahres mehr Kinder durch Unfälle, als an allen Infektionskrankheiten zusammen. Gerade die Unfälle im Heim- und Freizeitbereich finden nach wie vor nur wenig Beachtung und werden häufig unterschätzt.

Vor allem Kinder im Vorschulalter - wir fassen hier die Altersgruppe von 0-6 Jahren zusammen - sind besonders unfallgefährdet:

- So ist z. B. die Fähigkeit des stereoskopischen Tiefensehens erst mit ca. neun Jahren voll entwickelt; jüngere Kinder verfügen oft noch nicht über die Fähigkeit, Entfernungen und Geschwindigkeiten korrekt einzuschätzen.
- Aufgrund ihres eingeschränkten Gesichtsfeldes (bis zu 30%) und ihrer geringen Körpergröße können Kinder viele Gefahren nicht richtig wahrnehmen.
- Auch die akustische Wahrnehmungsfähigkeit ist im Vorschulalter noch um ca. 10 dB vermindert ausgeprägt. Es besteht die Gefahr, daß Geräusche fehlinterpretiert oder sogar überhört werden. Ebenso wie die optische wird auch die akustische Wahrnehmungsfähigkeit durch Emotionen und äußere Reize beeinträchtigt.
- Die Reaktionszeit von Vorschulkindern ist im Vergleich zu Erwachsenen deutlich verlangsamt (z. B. bei einem fünfjährigen Kind doppelt so lang).
- Die Konzentrationsfähigkeit ist noch nicht voll ausgebildet, die Aufmerksamkeit läßt sich leicht durch äußere Einflüsse ablenken und folgt stets dem stärksten Reiz.
- Motorik, Muskulatur und Körperbeherrschung müssen erst noch entwickelt werden. So können bei kleinen Kindern schon geringe Unebenheiten zum Sturz führen. Ihr Körperschwerpunkt liegt wesentlich höher, als bei Erwachsenen, weswegen sie schneller das Gleichgewicht verlieren. Kinder bis zum Alter von ca. sechs Jahren sind auch nicht in der Lage, Bewegungsabläufe unvermittelt abubrechen. Durch diesen Mangel an Reaktionsfähigkeit können Gefahren erst zu spät erkannt werden.
- Aufgrund der Lebensbedingungen in der modernen Großstadt (fehlende Spielplätze, mangelnde Bewegung etc.) kommt es auch schon im Kindesalter immer häufiger zu motorischen Defiziten wie Haltungsehlern, Muskel- und Koordinationsschwächen.

Anhand all dieser zusammenwirkenden Faktoren sind Kinder im Vorschulalter hinsichtlich der Unfallgefährdung als besonders stark betroffene Risikogruppe zu betrachten. Die bislang nur unzureichend erfaßten Unfälle im Haus- und Freizeitbereich nehmen in dieser Altersgruppe den größten Stellenwert ein.

Mit Hilfe unserer Umfrage wollten wir Kinderunfälle im Haus- und Freizeitbereich erfassen und statistisch auswerten. Diese Daten sollen eine Basis zur Entwicklung neuer, sinnvoller Unfallpräventionsperspektiven bilden.

Das Projekt wurde von der Agentur für Arbeit Berlin Mitte gefördert.

## **2. Methodik der Befragung**

### **I. Konzeption und Durchführung**

Als Methode wurde für unsere Untersuchung die schriftliche Befragung in strukturierter Form gewählt. Die Datenerhebung erfolgte mittels eines Fragebogens mit vorgegebenen Antwortalternativen (Ausnahmen sind dabei die Fragen nach der Schilderung des Unfallhergangs und eigenen Vorschlägen zur Unfallprävention).

Der von uns konzipierte Fragebogen umfaßt 20 Fragen. Inhaltlich erfaßt werden darin:

- die Persönlichkeit des Kindes (z. B. Alter, Verhalten)
- Unfallzeitpunkt
- Unfallort
- Unfallart und -hergang
- Unfallfolgen (Verletzung, evt. ärztliche Behandlung etc.)
- Unfallursache
- Informationsstand bzw. -bedarf der Eltern (hier haben die Befragten u. a. die Möglichkeit, eigene Vorschläge zur Verbesserung der Unfallverhütung einzubringen)

Auf Fragen zum Sozialstatus der Eltern wurde im Interesse der allgemeinen Akzeptanz unserer Umfrage verzichtet.

Die Fragebögen wurden in 35 ausgewählten KITAs in Friedrichshain-Kreuzberg mit insgesamt 1.413 Kindern an die Eltern ausgegeben. Ein Teil der Fragebögen wurde in türkischer Übersetzung verteilt, um so eventuellen Verständnisproblemen bei türkischsprachigen Eltern entgegenzuwirken und auch in dieser – gerade für Kreuzberg sehr relevanten – Bevölkerungsgruppe Akzeptanz zu finden.

Die Teilnahme an der Umfrage war freiwillig und erfolgte anonym. Der nachfolgende Umgang mit den Daten unterlag selbstverständlich den datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Der Fragebogen „Umfrage zum Unfallgeschehen bei Vorschulkindern in Friedrichshain-Kreuzberg“ liegt als Anhang bei.

### **II. Die statistische Auswertung**

Die erhobenen Daten wurden in einer Datenbank erfaßt. Für die Auswertung erfolgte eine numerische Verschlüsselung der erfaßten Merkmale (z. B. Geschlecht: 1 = weiblich, 2 = männlich).

Die statistische Auswertung erfolgte mit dem Programm SPSS für Windows. Die Darstellung der mit Hilfe der deskriptiven Statistik ermittelten Werte, erfolgte in tabellarischer Form (als Häufigkeitstabelle) und in Diagrammen.

### 3. Ergebnisse

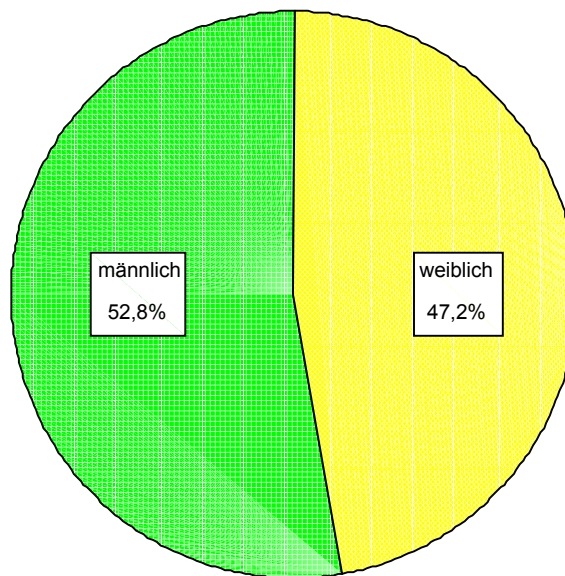
#### I. Angaben zu den betroffenen Kindern

##### Frage 01: Geschlecht des Kindes

Geschlecht der Kinder

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
weiblich	191	47,2	47,2	47,2
männlich	214	52,8	52,8	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

Geschlechterverteilung prozentual



Bei insgesamt 405 in der Umfrage erfaßten Kindern ist die Geschlechterverteilung wie folgt:

Männlich: 214 Kinder = 52,8 %

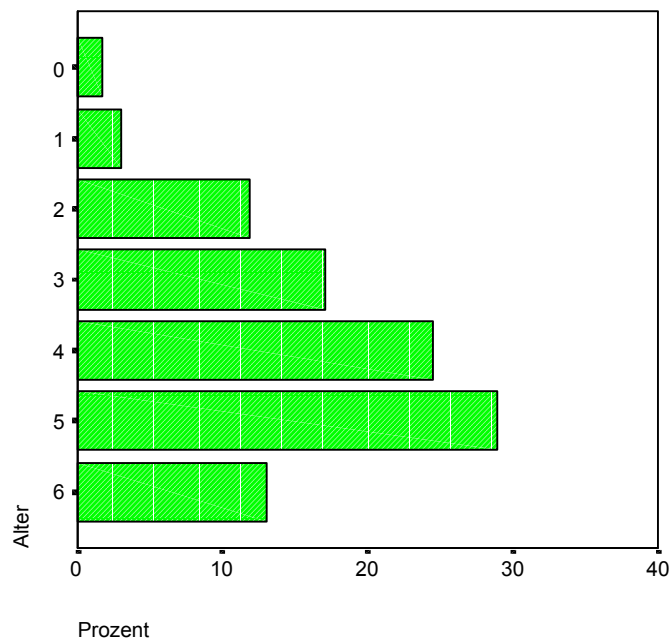
Weiblich: 191 Kinder = 47,2 %

## Frage 02: Alter des Kindes

Alter der Kinder

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Jahre 0	7	1,7	1,7	1,7
1	12	3,0	3,0	4,7
2	48	11,9	11,9	16,5
3	69	17,0	17,0	33,6
4	99	24,4	24,4	58,0
5	117	28,9	28,9	86,9
6	53	13,1	13,1	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

Altersgruppen prozentual



Erfasst wurden in der Umfrage die Altersgruppen von 0 bis 6 Jahren. Den Hauptanteil nahmen dabei die drei- bis fünfjährigen Kinder mit 17,0 %, 24,4 % und 28,9 % ein.

### Frage 03: Wie verhält sich das Kind?

Die Ergebnisse zu dieser Frage (Mehrfachantworten waren möglich) werden in den nachfolgenden Häufigkeitstabellen dargestellt. Neugieriges und lebhaftes Verhalten dominiert in diesen Auswertungen mit 71,1 % bzw. 73,3 %.

#### Neugieriges Verhalten

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	117	28,9	28,9	28,9
ja	288	71,1	71,1	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

#### Vorsichtiges Verhalten

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	248	61,2	61,2	61,2
ja	157	38,8	38,8	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

#### Lebhaftes Verhalten

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	108	26,7	26,7	26,7
ja	297	73,3	73,3	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

#### Ruhiges Verhalten

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	334	82,5	82,5	82,5
ja	71	17,5	17,5	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

#### Ängstliches Verhalten

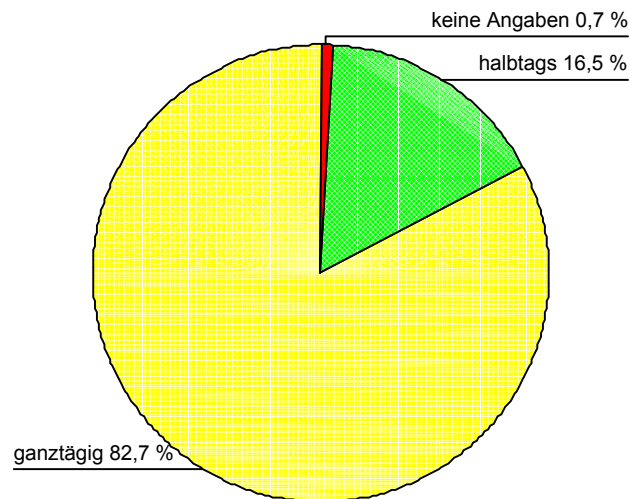
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	354	87,4	87,4	87,4
ja	51	12,6	12,6	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

## Frage 04: Wie lange ist das Kind täglich in der KITA?

### Täglicher Aufenthalt in der KITA

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
keine Angaben	3	,7	,7	,7
halbtags	67	16,5	16,5	17,3
ganztägig	335	82,7	82,7	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

### Täglicher Aufenthalt in der KITA



82,7 % der Kinder besuchen die KITA ganztägig, 16,5 % halbtags. Eine kleine Gruppe von 0,7 % (= 3 Teilnehmer an der Umfrage) machte zu diesem Punkt keine Angaben.

### Frage 05: Wie erreicht das Kind die KITA?

Die Ergebnisse zu dieser Frage (Mehrfachantworten waren möglich) werden in den nachfolgenden Häufigkeitstabellen dargestellt. Der Großteil der Kinder (60,7 %) erreicht die KITA zu Fuß, immerhin 34,6 % werden mit dem Auto und 24,0 % mit dem Fahrrad dorthin gefahren.

#### Auto

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	265	65,4	65,4	65,4
ja	140	34,6	34,6	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

#### Fahrrad (das Kind wird gefahren)

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	308	76,0	76,0	76,0
ja	97	24,0	24,0	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

#### Fahrrad (das Kind fährt selbst)

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	319	78,8	78,8	78,8
ja	86	21,2	21,2	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

#### Öffentliche Verkehrsmittel

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	321	79,3	79,3	79,3
ja	84	20,7	20,7	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

#### zu Fuß

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	159	39,3	39,3	39,3
ja	246	60,7	60,7	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

### Frage 06: Wenn Ihr Kind im Freien spielt: Wo hält es sich auf?

Die Ergebnisse zu dieser Frage (Mehrfachantworten waren möglich) werden in den folgenden Häufigkeitstabellen dargestellt. Die am häufigsten genannten Antworten sind Spiel auf dem Hof unter Aufsicht (39,3 %) und Spiel auf dem Spielplatz unter Aufsicht (94,1 %).

#### Spiel auf d. Straße (allein)

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	402	99,3	99,3	99,3
ja	3	,7	,7	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

#### Spiel auf d. Straße (unter Aufsicht)

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	337	83,2	83,2	83,2
ja	68	16,8	16,8	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

#### Spiel auf dem Hof (allein)

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	360	88,9	88,9	88,9
ja	45	11,1	11,1	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

#### Spiel auf d. Hof (unter Aufsicht)

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	246	60,7	60,7	60,7
ja	159	39,3	39,3	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

#### Spiel auf dem Spielplatz (allein)

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	372	91,9	91,9	91,9
ja	33	8,1	8,1	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

### Spiel auf dem Spielplatz (unter Aufsicht)

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	24	5,9	5,9	5,9
ja	381	94,1	94,1	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

### Spiel an anderen Orten (allein)

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	374	92,3	92,3	92,3
ja	31	7,7	7,7	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

### Spiel an anderen Orten (unter Aufsicht)

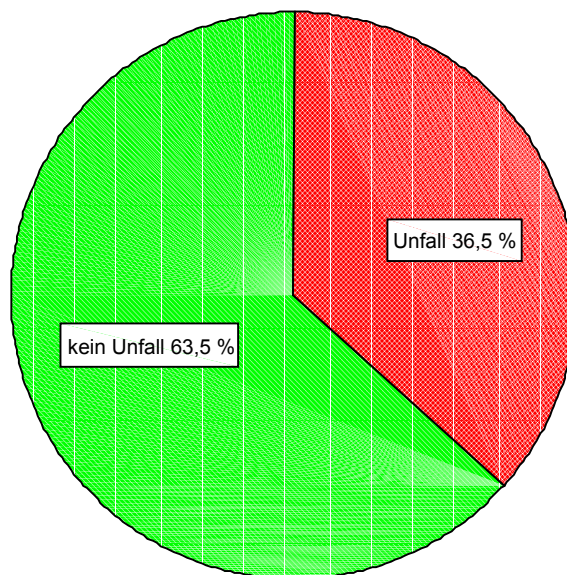
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	263	64,9	64,9	64,9
ja	142	35,1	35,1	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

### Frage 07.1: Hatte das Kind in den letzten 12 Monaten einen Unfall?

Hatte das Kind in den letzten 12 Monaten einen Unfall?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
ja	148	36,5	36,5	36,5
nein	257	63,5	63,5	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

Unfallhäufigkeit prozentual



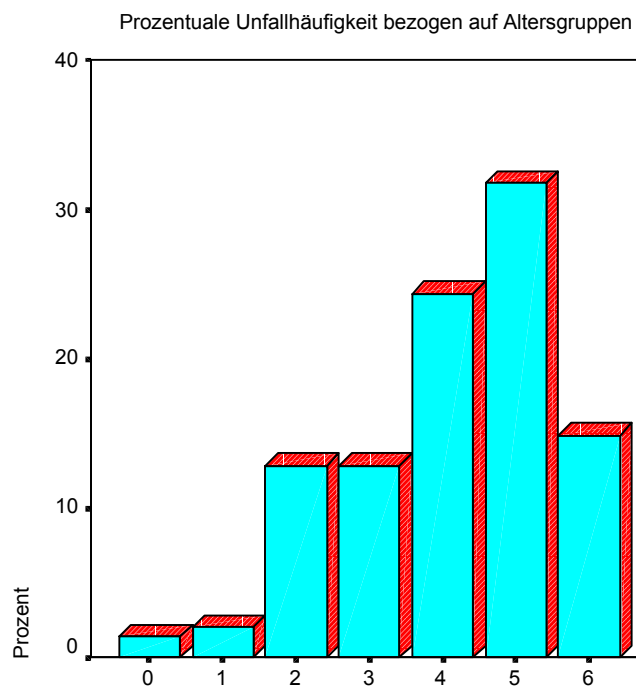
Bei 405 abgegebenen Fragebögen wurden insgesamt 148 Unfälle festgestellt, was einer prozentualen Quote von 36,5 % entspricht. Die Mehrzahl der Teilnehmer an unserer Umfrage hatte in den letzten 12 Monaten keinen Unfall aufzuweisen.

## II. Unfallhäufigkeit

**Frage 07.2: Hatte das Kind in den letzten 12 Monaten einen Unfall (Unfallhäufigkeit nach Altersgruppen)?**

**Unfallhäufigkeit in Bezug auf die Altersgruppen**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Altersgruppe 0	2	1,4	1,4	1,4
1	3	2,0	2,0	3,4
2	19	12,8	12,8	16,2
3	19	12,8	12,8	29,1
4	36	24,3	24,3	53,4
5	47	31,8	31,8	85,1
6	22	14,9	14,9	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

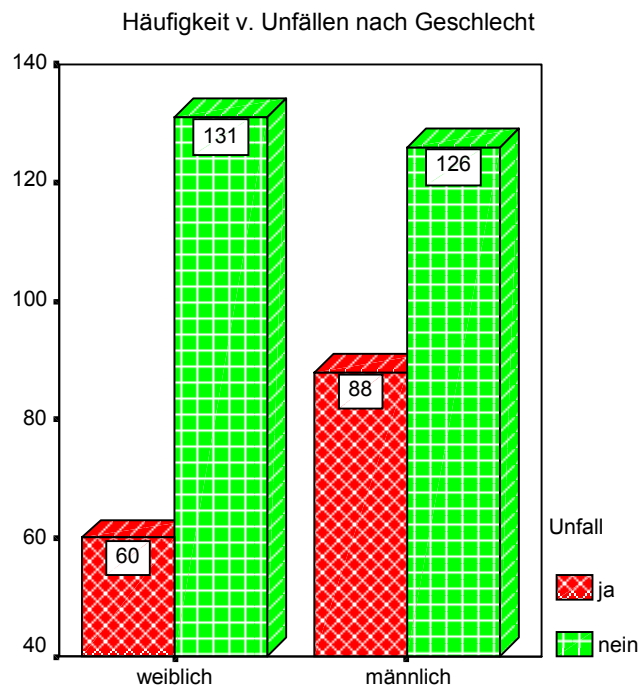


Bei der Untersuchung der Unfallhäufigkeit bezogen auf die Altersgruppen, zeigt sich deutlich, daß die Gruppe der vier-bis fünfjährigen Kinder mit 24,3 % bzw. 31,8 % die höchste Unfallquote aufweist.

### Frage 07.3: Hatte das Kind in den letzten 12 Monaten einen Unfall (Verteilung nach Geschlecht)?

Verteilung der Unfälle nach Geschlecht

		Unfall		Gesamt
		ja	nein	
weiblich	Anzahl	60	131	191
	% der Gesamtzahl	14,8%	32,3%	47,2%
männlich	Anzahl	88	126	214
	% der Gesamtzahl	21,7%	31,1%	52,8%
Gesamt	Anzahl	148	257	405
	% der Gesamtzahl	36,5%	63,5%	100,0%



Die Untersuchung der Geschlechterverteilung bei den Unfällen ergab eine höhere Unfallhäufigkeit der Jungen (88 Unfälle bzw. 21,7 %) im Vergleich zu den Mädchen (60 Unfälle bzw. 14,8 %). Berücksichtigt man in diesem Kontext jedoch auch die Ergebnisse anderer Umfragen zum Unfallgeschehen, bei denen diese Diskrepanz nicht auftrat, würde es zu weit führen, hier von einer geschlechterspezifischen „typischen“ Verteilung auszugehen.

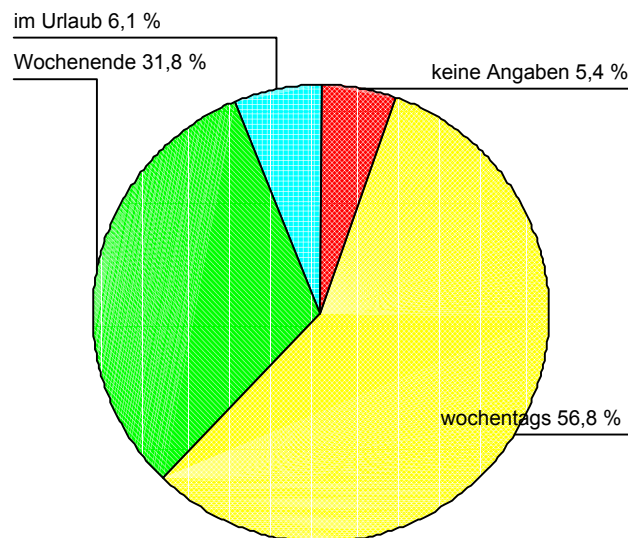
### III. Unfallzeitpunkt

#### Frage 08.1: Wann ereignete sich der Unfall?

Unfallzeitpunkt

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
keine Angaben	8	5,4	5,4	5,4
wochentags	84	56,8	56,8	62,2
Wochenende	47	31,8	31,8	93,9
im Urlaub	9	6,1	6,1	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

Unfallzeitpunkt prozentual



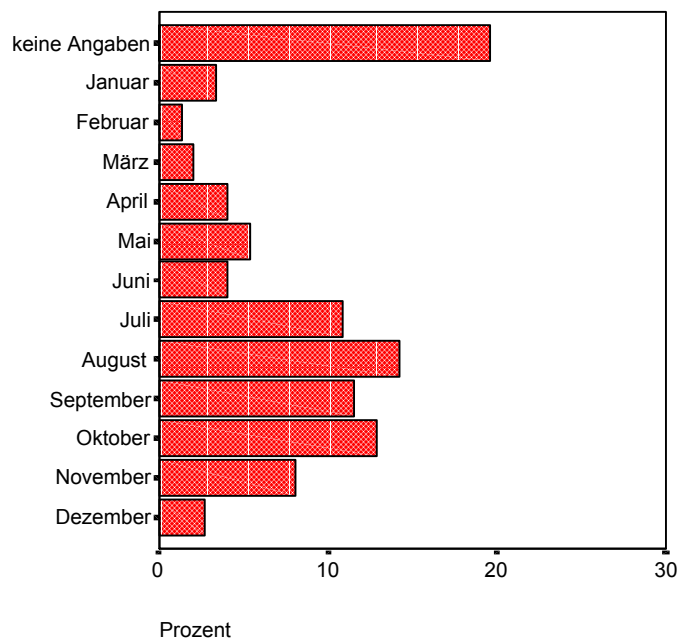
Die Untersuchung ergab, daß die meisten Unfälle werktags (56,8 %) und am Wochenende (31,8 %) geschahen. Die Urlaubszeit spielte mit 6,1 % eine eher zweitrangige Rolle. 5,4 % der Befragten machten zu diesem Punkt keine Angaben und konnten sich offensichtlich nicht mehr an den genauen Zeitpunkt erinnern.

## Frage 08.2: Wann ereignete sich der Unfall (Monat)?

Unfallzeitpunkt bezogen auf Monat

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
keine Angaben	29	19,6	19,6	19,6
Januar	5	3,4	3,4	23,0
Februar	2	1,4	1,4	24,3
März	3	2,0	2,0	26,4
April	6	4,1	4,1	30,4
Mai	8	5,4	5,4	35,8
Juni	6	4,1	4,1	39,9
Juli	16	10,8	10,8	50,7
August	21	14,2	14,2	64,9
September	17	11,5	11,5	76,4
Oktober	19	12,8	12,8	89,2
November	12	8,1	8,1	97,3
Dezember	4	2,7	2,7	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

Prozentuale Unfallverteilung pro Monat



Bezogen auf den Kalendermonat zeigte sich, daß die meisten Unfälle in den Monaten Juli bis Oktober erfolgten (Juli 10,8 %, August 14,2 %, September 11,5 %, Oktober 12,8 %). Immerhin 19,6 % der betroffenen Eltern konnten zu diesem Punkt keine Angabe machen.

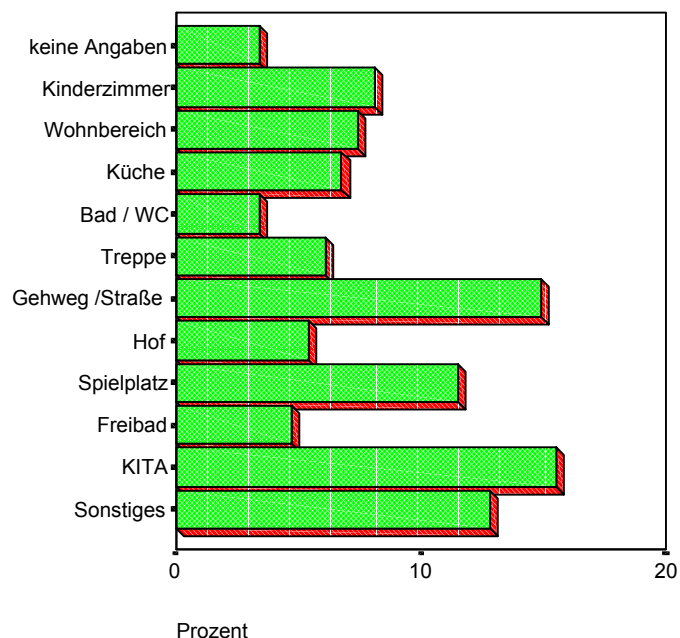
## IV. Unfallort

### Frage 9: Wo ereignete sich der Unfall?

#### Wo ereignete sich der Unfall?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
keine Angaben	5	3,4	3,4	3,4
Kinderzimmer	12	8,1	8,1	11,5
Wohnbereich	11	7,4	7,4	18,9
Küche	10	6,8	6,8	25,7
Bad / WC	5	3,4	3,4	29,1
Treppe	9	6,1	6,1	35,1
Gehweg /Straße	22	14,9	14,9	50,0
Hof	8	5,4	5,4	55,4
Spielplatz	17	11,5	11,5	66,9
Freibad	7	4,7	4,7	71,6
KITA	23	15,5	15,5	87,2
Sonstiges	19	12,8	12,8	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

Unfallort prozentual



Die Untersuchung ergab, daß die meisten Unfälle in der KITA (15,5 %) und auf dem Gehweg / Straße (14,9 %) erfolgten. Der Spielplatz folgt mit 11,5 %. 3,4 % der Befragten machten zu diesem Punkt keine Angaben und konnten sich offenbar auch bei dieser Frage nicht mehr an den genauen Unfallort erinnern.

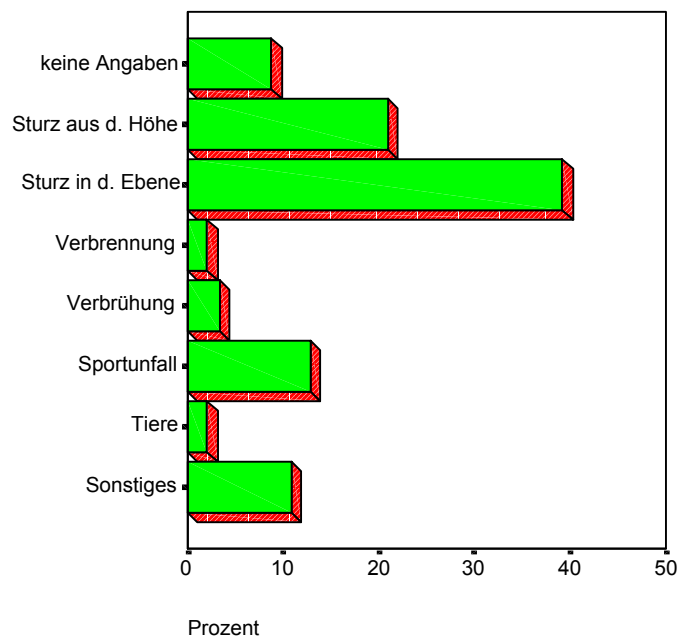
## V. Unfallart

### Frage 10.1: Welcher Art war der Unfall?

Unfallart

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
keine Angaben	13	8,8	8,8	8,8
Sturz aus d. Höhe	31	20,9	20,9	29,7
Sturz in d. Ebene	58	39,2	39,2	68,9
Verbrennung	3	2,0	2,0	70,9
Verbrühung	5	3,4	3,4	74,3
Sportunfall	19	12,8	12,8	87,2
Tiere	3	2,0	2,0	89,2
Sonstiges	16	10,8	10,8	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

Unfallart in prozentualer Häufigkeit



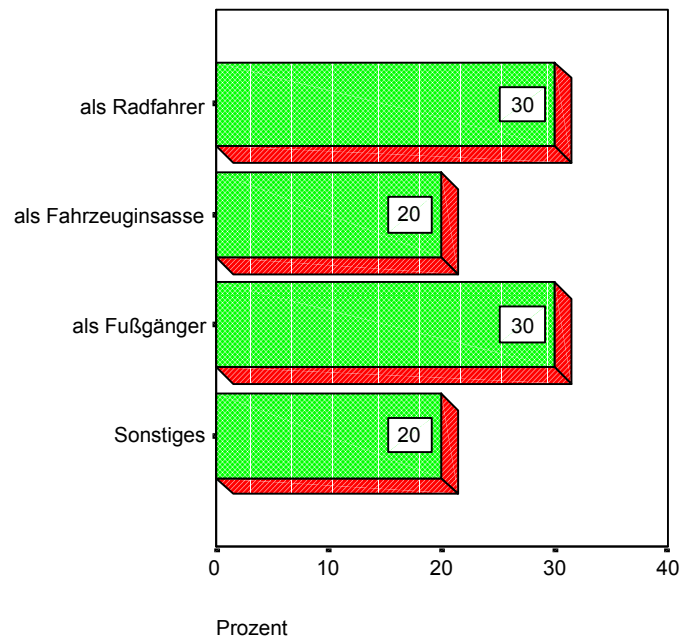
Unsere Untersuchung ergab, daß die häufigsten Unfälle Stürze aus der Höhe (20,9 %) und in der Ebene (39,2 %) sind. Dies dürfte nicht zuletzt auf die noch unzureichend entwickelten motorischen Fähigkeiten gerade der jüngeren Altersgruppen zurückzuführen sein.

## Frage 10.2: Unfall als Verkehrsteilnehmer

### Verkehrsunfälle

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
als Radfahrer	6	30,0	30,0	30,0
als Fahrzeuginsasse	4	20,0	20,0	50,0
als Fußgänger	6	30,0	30,0	80,0
Sonstiges	4	20,0	20,0	100,0
Gesamt	20	100,0	100,0	

Verkehrsunfälle prozentual



Innerhalb der insgesamt 148 Unfälle in unserer Untersuchung betrug der Anteil der Verkehrsunfälle 14,2 % (= 20 Kinder). Die meisten von ihnen (jeweils 30 %) verunglückten als Radfahrer und Fußgänger.

## VI. Verletzungsart / Unfallfolgen

### Frage 12: Welcher Art war die Verletzung?

Die nachfolgenden Häufigkeitstabellen geben eine Übersicht über die Verteilung der Verletzungsarten (bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich). Am häufigsten kam es zu Abschürfungen (41,9 %) und Platzwunden (24,3 %); schwerwiegendere Verletzungen wie z. B. Verbrennungen, Knochenbrüche oder Gehirnerschütterungen nahmen einen weitaus geringeren Anteil ein.

#### Abschürfung

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	86	58,1	58,1	58,1
ja	62	41,9	41,9	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

#### Platzwunde

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	112	75,7	75,7	75,7
ja	36	24,3	24,3	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

#### Schnittwunde

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	142	95,9	95,9	95,9
ja	6	4,1	4,1	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

#### Verbrennung

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	146	98,6	98,6	98,6
ja	2	1,4	1,4	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

### Verbrühung

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	142	95,9	95,9	95,9
ja	6	4,1	4,1	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

### Quetschung

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	143	96,6	96,6	96,6
ja	5	3,4	3,4	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

### Prellung / Verstauchung

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	124	83,8	83,8	83,8
ja	24	16,2	16,2	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

### Knochenbruch

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	140	94,6	94,6	94,6
ja	8	5,4	5,4	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

### Gehirnerschütterung

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	145	98,0	98,0	98,0
ja	3	2,0	2,0	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

### Sonstiges

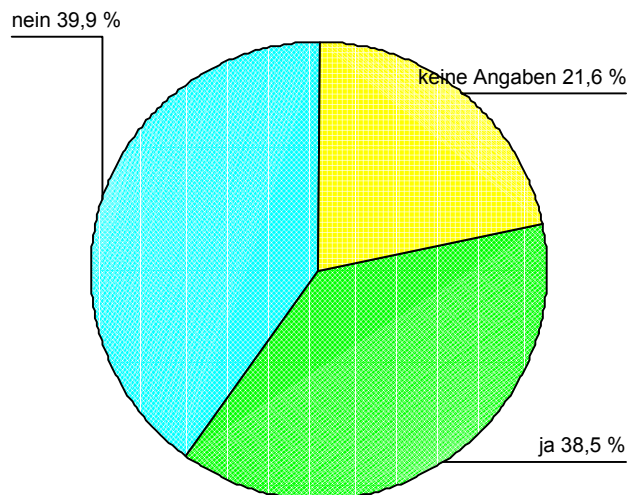
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	124	83,8	83,8	83,8
ja	24	16,2	16,2	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

### Frage 13: War eine ärztliche Behandlung erforderlich?

#### Ärztliche Behandlung erforderlich

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
keine Angaben	32	21,6	21,6	21,6
ja	57	38,5	38,5	60,1
nein	59	39,9	39,9	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

#### Ärztliche Behandlung prozentual



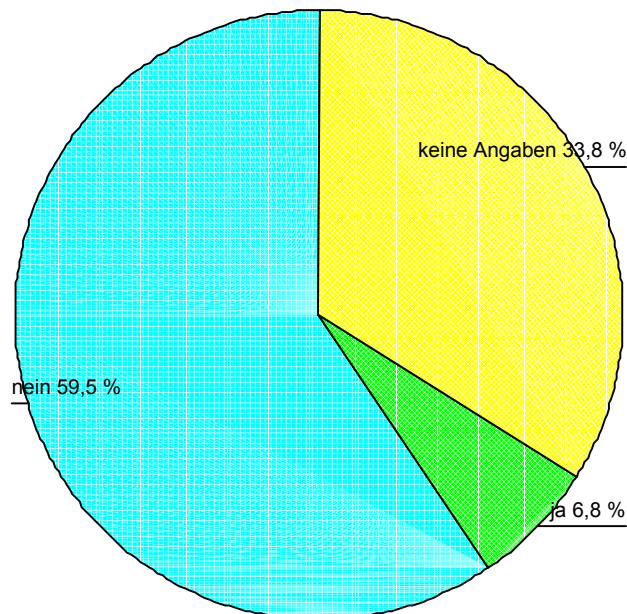
Bei 38,5 % der verunfallten Kinder war nach Angaben der Eltern eine ärztliche Behandlung erforderlich, bei 38,5 % nicht. 21,6 % der Befragten machten zu diesem Punkt keine Angaben. Man kann hier wohl davon ausgehen, daß ein Großteil dieser 21,6 % ebenfalls keine ärztliche Behandlung benötigte.

## Frage 14: War ein Krankenhausaufenthalt erforderlich?

### Krankenhausaufenthalt erforderlich

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
keine Angaben	50	33,8	33,8	33,8
ja	10	6,8	6,8	40,5
nein	88	59,5	59,5	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

### Krankenhausaufenthalt prozentual



Bei nur 6,8 % der verunfallten Kinder erfolgte ein Krankenhausaufenthalt, 59,9 % waren davon nicht betroffen. Immerhin 33,8 % der Befragten machten zu diesem Punkt keine Angaben; es ist anzunehmen, daß ein Großteil dieser Kinder ebenfalls nicht betroffen war.

### Frage 15: Erlitt Ihr Kind bleibende Körperschäden?

Die Frage, ob das Kind nach dem Unfall bleibende Körperschäden behielt, beantworteten 56,8 % der betroffenen Eltern mit nein, 43,2 % machten keine Angaben (siehe Häufigkeitstabelle unten). Es ist davon auszugehen, daß es hier zu keinen bleibenden Schäden kam.

#### Bleibende Körperschäden

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
keine Angaben	64	43,2	43,2	43,2
nein	84	56,8	56,8	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

## VII. Unfallursache

### Frage 16: Was war aus Ihrer Sicht die Unfallursache?

Bei dieser Frage (Mehrfachantworten waren möglich) stellte sich heraus, daß mit einer Häufigkeit von 68,2 % das Verhalten des Kindes selbst zum Unfall geführt hatte. Dies ist ein deutliches Indiz dafür, daß in puncto Unfallpräventionserziehung und –aufklärung gerade für die Kinder offensichtlich noch Nachbesserungsbedarf herrscht.

#### Verhalten des Kindes

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	47	31,8	31,8	31,8
ja	101	68,2	68,2	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

#### Äußere Umstände

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	101	68,2	68,2	68,2
ja	47	31,8	31,8	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

#### Einwirkung eines Kindes

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	125	84,5	84,5	84,5
ja	23	15,5	15,5	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

#### Verschulden durch Dritte

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	122	82,4	82,4	82,4
ja	26	17,6	17,6	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

#### Sonstiges

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	136	91,9	91,9	91,9
ja	12	8,1	8,1	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	

## VIII. Präventionsmaßnahmen und Informationsstand der Eltern

### **Frage 17: Verwenden Sie Kindersicherheitsprodukte? Wenn ja, welche?**

Die Ergebnisse zu dieser Frage (Mehrfachantworten waren möglich) werden in den nachfolgenden Häufigkeitstabellen dargestellt. Die am meisten verwendeten Kindersicherheitsprodukte sind nach unserer Untersuchung Steckdosenschutz (von 75,3 % aller Befragten verwendet) und Fahrradhelm (von 58,8 % aller Befragten verwendet).

#### **Steckdosenschutz**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	100	24,7	24,7	24,7
ja	305	75,3	75,3	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

#### **Türstopper**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	302	74,6	74,6	74,6
ja	103	25,4	25,4	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

#### **Fensterriegel**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	301	74,3	74,3	74,3
ja	104	25,7	25,7	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

#### **Herdgitter**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	376	92,8	92,8	92,8
ja	29	7,2	7,2	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

### Fahrradhelm

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	167	41,2	41,2	41,2
ja	238	58,8	58,8	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

### Sonstige

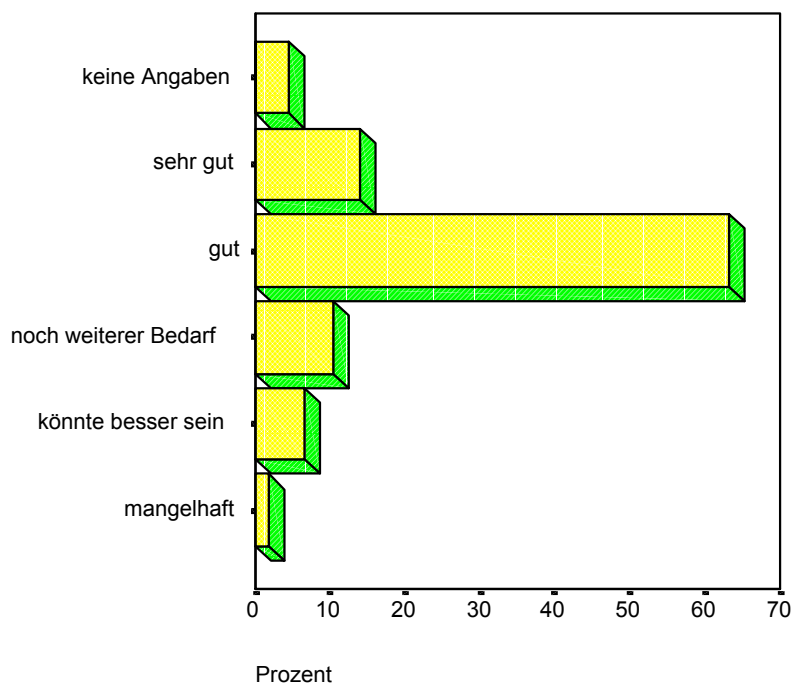
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	369	91,1	91,1	91,1
ja	36	8,9	8,9	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

**Frage 18: Glauben Sie ausreichend über Maßnahmen zur Unfallverhütung informiert zu sein?**

**Informationsstand zur Unfallverhütung**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
keine Angaben	18	4,4	4,4	4,4
sehr gut	56	13,8	13,8	18,3
gut	256	63,2	63,2	81,5
noch weiterer Bedarf	42	10,4	10,4	91,9
könnte besser sein	26	6,4	6,4	98,3
mangelhaft	7	1,7	1,7	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

Informationsstand prozentual

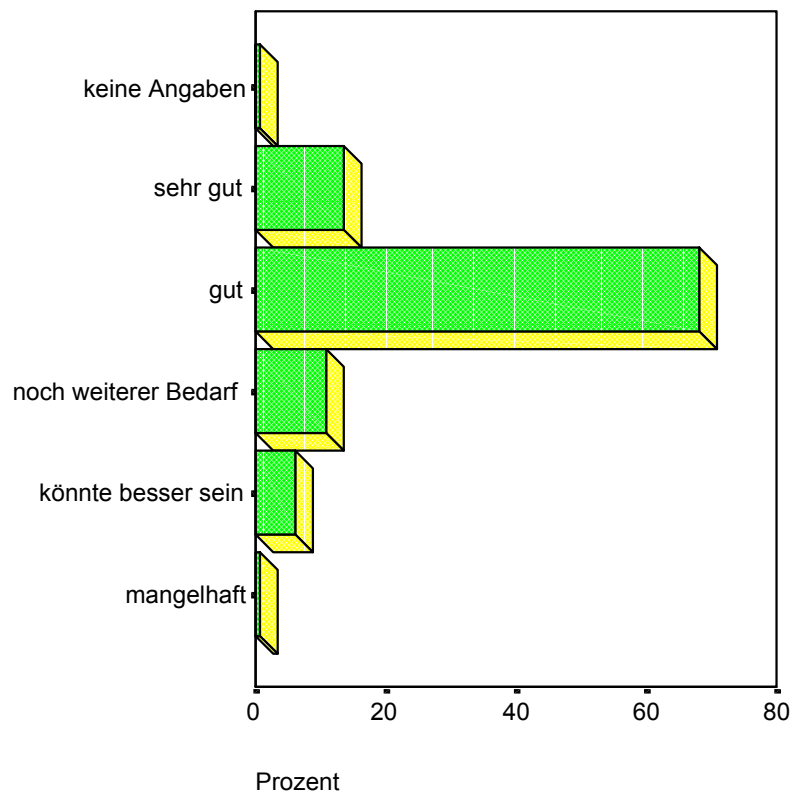


Die Frage nach dem Informationsstand zur Unfallverhütung beantwortete die Mehrheit der Befragten mit „gut“ (63,2 %); gerade einmal 10,4 % der Eltern meldeten noch weiteren Bedarf an Informationen an.

Interessanterweise fällt das Ergebnis, berücksichtigt man nur die Antworten der Eltern verunfallter Kinder, sehr ähnlich aus. Auch hier (siehe nachfolgende Daten) gibt eine deutliche Mehrheit (68,2 %) den eigenen Informationsstand mit „gut“ an; nur 10,8 % der Befragten haben Nachholbedarf.

### Informationsstand zur Unfallverhütung

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
keine Angaben	1	,7	,7	,7
sehr gut	20	13,5	13,5	14,2
gut	101	68,2	68,2	82,4
noch weiterer Bedarf	16	10,8	10,8	93,2
könnte besser sein	9	6,1	6,1	99,3
mangelhaft	1	,7	,7	100,0
Gesamt	148	100,0	100,0	



### Frage 19: Woher haben Sie Informationen zur Unfallverhütung erhalten?

Die Ergebnisse zu dieser Frage werden nachfolgend in Häufigkeitstabellen dargestellt. Als am häufigsten verwendete Informationsquellen werden von immerhin 57,8 % der Befragten die Massenmedien Presse, TV und Rundfunk genannt. Im Vergleich dazu fällt die Nutzung von Beratungsstellen mit nur 11,4 % eher gering aus.

#### Presse / TV / Rundfunk

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	171	42,2	42,2	42,2
ja	234	57,8	57,8	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

#### Beratungsstellen

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	359	88,6	88,6	88,6
ja	46	11,4	11,4	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

#### Krankenkassen

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	305	75,3	75,3	75,3
ja	100	24,7	24,7	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

#### Polizei

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	390	96,3	96,3	96,3
ja	15	3,7	3,7	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

#### Sonstige

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	251	62,0	62,0	62,0
ja	154	38,0	38,0	100,0
Gesamt	405	100,0	100,0	

## **Frage 20: Haben Sie Vorschläge für Maßnahmen zur Verbesserung der Unfallverhütung? Wenn ja, welche?**

In Frage 20 wurden die Eltern aufgefordert, eigene Vorschläge zur Unfallverhütung zu machen (dabei konnten unbegrenzt viele Punkte genannt werden).

Die am häufigsten genannten Wünsche waren:

- Mehr kostenlose Informationsangebote (Broschüren, Veranstaltungen etc.) zur Unfallprävention (13x)
- Mehr Verkehrsberuhigung und Tempo-30-Zonen in den Wohnstraßen (10x)
- Aufklärung, Information und erzieherische Maßnahmen zur Unfallprävention in den KITAs (10x)
- Mehr Bewegungsangebote, damit die Kinder ihre eigenen Fähigkeiten selbst besser einzuschätzen lernen (6x)
- Weniger unangebrachte „Übervorsicht“ von Seiten der Erwachsenen, damit die Kinder in ihrem eigenen Lernprozeß nicht behindert werden. (6x)
- Mehr Zebrastreifen und Ampeln (5x)
- Mehr staatliche Förderung für die Pflege und Instandhaltung von Spielplätzen etc. (4x)
- Aufsicht auf Spielplätzen (3x)

Weitere Vorschläge umfaßten u.a. die Forderung nach:

- hellerer, besserer Straßenbeleuchtung
- längeren Ampel-Grünphasen
- Zusatzspiegeln an LKWs und Bussen
- besser sichtbaren Straßenschildern
- einem weiteren Ausbau der Fahrradwege
- konsequenterer Leinenpflicht für Hunde bzw. entsprechende Bußgelder bei Verstößen
- kostenlosen Info- und Erste-Hilfe-Kursen für Eltern
- allgemeiner Rücksichtnahme von Rad- und Autofahrern
- billigeren Sicherheitsartikeln (z. B. durch Wegfall der Mehrwertsteuer bei solchen Produkten).

## 4. Zusammenfassung

- ◆ An der Befragung zum Unfallgeschehen bei Vorschulkindern beteiligten sich 405 Eltern aus Friedrichshain-Kreuzberg, was einen prozentualen Anteil von 36,6 % entspricht. Diese Rücklaufquote entsprach unseren Erwartungen. Erfasst wurden die Unfälle von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren in den vergangenen 12 Monaten.
- ◆ In diesem Zeitraum erlitten 148 Kinder einen Unfall; die prozentuale Unfallhäufigkeit lag bei 36,5 %. Den größten Anteil nehmen dabei die vier- (24,3 %) bis fünfjährigen (31,8 %) Kinder ein.
- ◆ Die meisten Unfälle geschahen in der KITA (15,5 %), auf der Straße (14,9 %) und dem Spielplatz (11,5 %). Die Unfälle im heimischen Umfeld fielen im Vergleich dazu eher gering aus (Kinderzimmer: 8,1 %, Wohnbereich: 7,4 %, Küche: 6,8 %, Bad / WC: 3,4 %).
- ◆ Die häufigsten Unfallarten sind Stürze aus der Höhe (20,9 %) und in der Ebene (39,2 %). Der Anteil der Verkehrsunfälle betrug 14,2 %, davon verunglückten die meisten Kinder (jeweils 30 %) als Radfahrer und Fußgänger.
- ◆ An erster Stelle der durch den erlittenen Unfall entstandenen Verletzungen liegen Abschürfungen (41,9 %) und Platzwunden (24,3 %). Schwerwiegendere Verletzungen wie z. B. Verbrennungen, Knochenbrüche oder Gehirnerschütterungen nahmen einen weitaus geringeren Anteil ein.
- ◆ 38,5 % der verunfallten Kinder wurden ärztlich behandelt, bei 6,8 % war ein Krankenhausaufenthalt erforderlich. Bleibende Schäden konnten bei unserer Umfrage nicht ermittelt werden.
- ◆ Als Unfallursache gaben 68,2 % der Befragten das Verhalten des Kindes an, 31,8 % nannten hier äußere Umstände.
- ◆ Die Frage nach dem eigenen Wissensstand zur Unfallprävention beantworteten 256 von 405 befragten Eltern mit „gut“. Dies entspricht einer prozentualen Quote von 63,2 %. Gerade einmal 10,4 % meldeten noch weiteren Bedarf an Informationen an. Interessant ist hierbei, daß immerhin auch 101 von 148 Eltern verunfallter Kinder (dies entspricht 68,2 %) ihren Kenntnisstand als „gut“ bezeichneten.
- ◆ Bei der Frage nach eigenen Vorschlägen zur Verbesserung der Unfallprävention forderten die meisten Befragten mehr kostenlose Informationsangebote (Broschüren, Veranstaltungen etc.), mehr Verkehrsberuhigung und Tempo 30-Zonen in den Wohnstraßen sowie Aufklärung, Information und erzieherische Maßnahmen zur Unfallverhütung in den KITAs. Weitere Vorschläge umfaßten u. a. den Wunsch nach mehr Bewegungsangeboten, damit die Kinder ihre eigenen Fähigkeiten selbst besser einzuschätzen lernen, nach mehr Zebrastrifen und Ampeln und staatlicher Förderung für die Pflege und Instandhaltung von Spielplätzen etc. Es wäre wünschenswert, daß die Vorschläge der Eltern bei der Erstellung von Maßnahmekonzepten zur Unfallprävention Berücksichtigung finden.

## **6. Anhang:**

- Literaturhinweise
- Übersicht über die an der Umfrage beteiligten KITAs
- Anschreiben an die Eltern
- Fragebogen „Umfrage zum Unfallgeschehen bei Vorschulkindern in Friedrichshain-Kreuzberg“
- Türkische Übersetzung des Fragebogens
- Flyer

## **Literaturhinweise:**

Schriever, Jörg: Unfallprophylaxe im Kindesalter – Entwicklungsphysiologische, psychische und soziale Aspekte

Springer, Silke: Sicherheit für Kinder im Vorschulalter – Unfälle im häuslichen Bereich, Ursachen und Möglichkeiten der Prävention

Institut für angewandte Bewegungsforschung im Förderverein Psychomotorik Bonn e. V.: „Bonner Risikostudie“ – Können gezielte Bewegungsangebote Risikokompetenzen stärken und Unfälle vermeiden

MUT Gesellschaft f. Gesundheit mbH: Analyse zum Unfallgeschehen der 0-6jährigen Kinder im Bezirk Berlin-Mitte 1997/98

MUT Gesellschaft f. Gesundheit mbH: Befragung zu Kinderunfällen im Bezirk Berlin-Friedrichshain 1998